

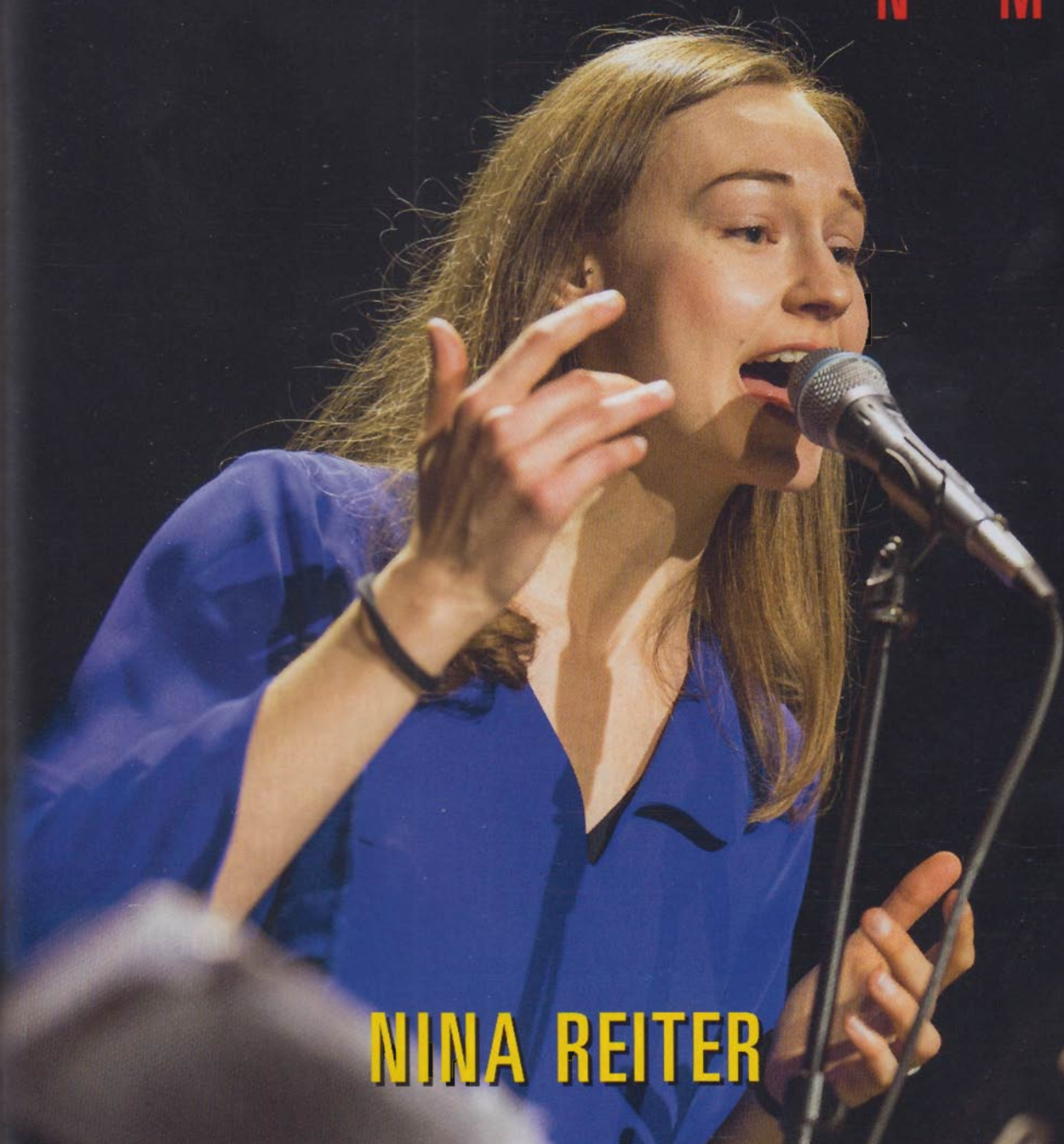
BLUES 'N' ROOTS

Das Schweizer Jazz & Blues Magazin Mai/Juni Nr.3/2024

Schweiz CHF 12.00 / Deutschland € 8,00 / Österreich € 8,30

# JAZZ

## 'N' MORE



### NINA REITER

KAI STRAUSS  
PHILIPP SCHIEPEK  
GERALD PREINFALK  
JUDITH OWEN  
MARC MÉAN

KLARA GERMANIER  
MERET SIEBENHAAR  
JAZZHAUS ZJO  
LUIGI NONO/KLAUS HUBER  
REVERSO

ALEX HENDRIKSEN  
MANUEL TROLLER  
EVARISTO PÉREZ  
NANCELOT  
JON CLEARY

GORDON GRDINA  
AFRA KANE  
ACHTUNG NIEMAND  
KID ANDERSEN  
30 JAHRE BIRD'S EYE



MIT MEHR ALS 100 CD-REZENSIONEN



# NINA REITER METALOGUE



## MANI PLANZER REVISITED

**Da kommt eine junge Sängerin und Komponistin aus Österreich und legt sich mit einem knorrigen Innerschweizer Komponisten an: Nina Reiter hat mit einem zehnköpfigen Ensemble mehrere Kompositionen von Mani Planzer (1939-1997) neu arrangiert und mit Texten und Gesang versehen. Das Resultat respektiert die Originale und klingt trotzdem mit überraschenden Nuancen.**

Von Pirmin Bossart

„Querdenker“ klingt heute suspekt, aber Querkopf lassen wir mal stehen. Ein Querkopf steht quer zum herrschenden Mainstream, noch passt er im erlauchten Kunstbetrieb in schön beschriftete Schubladen. Mani Planzer war ein solcher Querkopf. Ein Grenzen sprengender Komponist und ein Denker, der den Dingen auf den Grund gehen wollte. Hartnäckig und zweifelnd, brillant und humorvoll, unvorhersehbar und bodenständig hat er mit seinen vielen Projekten von der Innerschweiz aus für Unruhe im Wohlklang gesorgt. Und für Irritation im Herkömmlichen. Wie zum Teufel schreibt sich jetzt schon wieder dieses „MorschAchBlasorCHester“?

### Luzern war befreiend

Nina Reiter war sechs Jahre alt und lebte in Graz, als Mani Planzer nach einer heimtückischen Krankheit im Dezember 1997 in Luzern starb. Erst vor zehn Jahren lernte sie aus Anlass eines DKSJ-All-Stars-Projektes sein Werk kennen. DKSJ steht für Direktors-Konferenz der Schweizerischen Jazzschulen. Entsprechend setzt sich die DKSJ-All-Stars-Band aus Studierenden der fünf Schweizer Jazz-Hochschulen zusammen. 2014 beschaffte sich das Ensemble mit Mani Planzer. Der Luzerner Jazz-Dozent und Musiker Thomas K.J. Mejer, der auch den Nachlass von Mani Planzer betreut, arrangierte mehrere Kom-

positionen von ihm und erarbeitete mit der All-Stars-Band eine Tour als Hommage an Mani Planzer, der damals 75 Jahre alt geworden wäre.

Ein Mitglied der damaligen DKSJ-All-Stars-Band war auch Nina Reiter. Die gebürtige Grazerin war nach ihrem Bachelor-Abschluss in Jazz-Gesang an der MUK Privatuniversität in Wien 2013 nach Luzern gekommen, um dort den Master zu absolvieren. Sie machte ihn gleich zweifach, in Performance Jazz-Gesang (2015) sowie in Pädagogik Jazz-Gesang (2017). Die Hochschule Luzern-Musik sei eine gute Wahl für sie gewesen, sagt Nina Reiter. „In Wien studierte ich traditionellen Jazz und sang viele Standards. Das mache ich bis heute sehr gerne. Aber in Luzern war das Umfeld ganz anders. Es wirkte befreiend auf mich, wie alle ihr Ding machten und ich das also auch tun konnte. In Luzern habe ich erst richtig begonnen, zu komponieren und meine eigenen Texte zu schreiben.“



Die Begegnung mit dem Werk von Mani Planzer in der DKSJ-All-Stars-Band erweiterte nochmals ihr Musikverständnis. "Mich faszinieren die fließenden Übergänge von komponierten und improvisierten Teilen in seinen Kompositionen." Die Improvisation habe er sehr zielgerichtet eingesetzt, das sei alles sehr ausgeklügelt. "Seine Musik lässt sich nicht einordnen. Trotzdem hat sie eine sehr klare Sprache. Und ich entdecke eine grosse Freiheit darin." Planzers Musik gewähre nicht nur beim Hören einen Spielraum, sagt Reiter. "Auch beim Singen konnte ich mich in dieser Musik stark entfalten."

### Eigenen Zugang finden

Vor zwei Jahren reifte der Entschluss, eigene Arrangements von Planzers Kompositionen zu schreiben, sie mit Gesang und Texten zu erweitern, eine CD aufzunehmen und mit einem Ensemble aufzuführen. Parallel zu ihrer Beschäftigung mit den Arrangements liess sie sich von einer Weiterbildung in "Komposition und Arrangement" an der Hochschule Luzern-Musik beflügeln. Für das Ensemble griff sie zum grossen Teil auf die damalige DKSJ-All-Stars-Band zurück, die mit Niko Seibold (as, fl, cl), Tobias Pfister (ts, ss, bcl), Elio Amberg (as, ts), Florian Weiss (trb), Julie Campiche (harp) und Clemens Kuratle (dr) sehr kompetent besetzt war. Neu dazu holte sie die Trompeterin Sonja Ott, die Gitarristin Mareille Merck sowie den Elektro-Bassisten Marc Mezgolits, den sie in Wien kennengelernt hatte.

Planzer-Nachlassverwalter Thomas K.J. Mejer habe ihr für die Bearbeitung der Kompositionen die volle Freiheit gegeben, sagt Nina Reiter. Obwohl sie sich, gemessen an ihrem bisherigen musikalischen Weg, in der Bearbeitung von Planzers Kompositionen "recht austobte und viel Neues probierte", bringt sie dessen Musik, die sie selber als lyrisch und dennoch eckig beschreibt, viel Wertschätzung entgegen. Seine Musik habe sie von Anfang an gepackt und auch berührt. "Ich hatte nicht die Absicht, möglichst vieles verändern zu wollen, sondern wollte meinen eigenen Zugang finden."

Von Anfang an klar war für sie, dass sie die instrumentalen Werke mit eigenen Texten und ihrem Gesang erweitern wollte, um so auch ihre Persönlichkeit einzubringen. "Ich bin es gewohnt, zu fixfertigen Melodien und Rhythmen Texte zu verfassen. Bei den Texten haben mich in erster Linie die Titel inspiriert und ich bringe Themen ein, die mich auch sonst beschäftigen. Beim Arrangieren hat Reiter versucht, die Stärken ihrer Musikerinnen und Musiker zu berücksichtigen, und gewisse Parts entsprechend auf sie zugeschnitten. "Das sind nicht einfach Section-Players,

sondern Persönlichkeiten. Alle haben ihre individuellen Sprachen. Das trägt zum eigenen Charakter dieser Musik bei."

### Über Grenzen hinwegsetzen

Mit dem Mani-Planzer-Projekt hat sich Nina Reiter selber herausgefordert, etwas zu wagen, Ungewohntes zu versuchen und in diesem Prozess auch neue musikalische Facetten zu entdecken. Das ist ihr so gut gelungen, dass auch die Hörerinnen und Hörer viel davon haben, indem sie Planzers Musik neu wahrnehmen können. Die Arrangeurin und Sängerin zeigt sich sehr zufrieden mit dem Resultat. "Ich konnte umsetzen, was ich im Kopf hatte. Dabei konnte ich auch stark auf die Kreativität der Musiker und Musikerinnen vertrauen." Auch wenn sie Mani Planzer nicht mehr kennenlernen konnte, hat sie über sein Werk viel mitgenommen. Das Wichtigste: "Setze dich über Grenzen hinweg und lasse dich nicht einengen."

### Widerstehen und Hoffen

Auf dem Album "Evolving" hat Nina Reiter für das Ensemble MetaLounge acht Kompositionen der Mani Planzer Big Band und des MorschAchBlasorCHesters ausgewählt und sie für das zehnköpfige Ensemble neu arrangiert. "Evolution", "Il Gironolone" und "Uccellagione stravagante" sind Big-Band-Stücke, die allein schon aufgrund der Instrumentierung einen neuen Charakter bekommen.

Vor allem aber sind es die Stimme und die Texte, die den Bearbeitungen von Planzer einen Stempel aufdrücken. Sie rücken die Stücke bisweilen in die Nähe von Prog-Jazz oder Prog-Rock, was ihnen durch das Akzentuieren der Gesangslinien und des Ensemble-sounds sehr gut bekommt, sie sanft zugänglicher macht. Sich Texte zu instrumentalen Stücken vorzustellen, ist schon fast ein Wessenzug der Sängerin Nina Reiter. "Ich finde es spannend, mich in unterschiedliche Rollen zu bringen. Einerseits mit dem instrumentalen Einsatz der Stimme, als Teil der Bläser-Section, und andererseits in der Rolle der Geschichtenerzählerin." Auf "Evolution" hinterfragt Reiter gesellschaftlich starre Rollenbilder, ihr Gesang wird zu einem rhythmischen Sprechen.

Das Sprachliche hat bei Planzer in seinen Konzepten und Stücketiteln eine grosse Rolle gespielt, sei es in seiner Rolle als Chorleiter oder als Wortspiel-affiner Jongleur. Er liess sich gerne von Lyrik und Sprache inspirieren. Dem Album "Esperar" lagen mehrere Texte von Autoren und Autorinnen bei. "Seine Partituren hat er mit wunderschöner Schrift und oft witzigen Anweisungen geschrieben", sagt Reiter. Sie hat das Wortspielerische mit dem

Bandnamen "MetaLounge" aufgenommen, ein Mix aus "Metaebene" (Gesang und Texte) und "Dialog" (innerhalb des Ensembles und mit dem Publikum).

Für den "extravaganten Vogelfänger" ("Uccellagione stravagante") hat sich Reiter den Leierschwanz vorgestellt, einen in Australien lebenden Vogel, der nicht fliegen, aber zahlreiche Geräusche imitieren kann. "Der Text soll dazu einladen, zu sich selbst zu stehen." Mit dem Gitarren-Solo von Mareille Merck zieht der Vogel auch eine schön rockige Spur durch den Ensemble-Klang. Das Stück "Il Gironolone" hatte Planzer für Big Band und Drehleier geschrieben, was Reiter an einen Drehorgelmann denken liess, der unbeirrt von Wetter und Weltereignissen an seinem Platz steht und spielt. "He's traveled far/moon in his veins/he comes and goes/yet he remains." Ein starkes Stück ist Reiter mit "Hoffen" gelungen, für dessen Text sie ein Gedicht von Charlotte Bronte ausgewählt hat. Das Arrangement schwebt zwischen fragilen und avantgardistischen Passagen, langsamen Klangbildern und Verdichtungen, mit einem wunderschönen Dialog von Elektro-Bass und Trompete, einem Basssolo, schnatterndem Alto-sax und einer sensiblen Schlagzeug-Impulsivität.

Zwischen die längeren Kompositionen geschaltet sind drei kürzere Sequenzen von Planzers mehrteiliger Komposition "Widerstehen", in denen rhythmische Patterns die Basis bilden für ein improvisatorisches Entfalten. "Für diese Stücke habe ich bewusst keine Texte geschrieben. Die Hörenden sollen sich selber vorstellen können, was für sie das Widerständige bedeutet." Das Album schliesst mit "Sala de Espera", einem Klanggemälde mit Turbulenzen und den hoffnungsvollen Zeilen "Horizons bend/merry land/I'm here".



### NINA REITER METALOGUE

#### Evolving

Nina Reiter (voc), Sonja Ott (tp), Elio Amberg (as, ts), Tobias Pfister (ts, ss, bcl), Niko Seibold (as, cl, fl), Florian Weiss (trb), Julie Campiche (harp), Mareille Merck (g), Marc Mezgolits (el-b), Clemens Kuratle (dr)  
(CD - Anuklabe)

#### KONZERTE

23.06.2024 Morschach (MetaLounge)  
26.+27.06.2024 Souville, JazzAscona  
10.12.2024 Luzern, Jazzkantine (MetaLounge)  
12.12.2024 Basel, Bird's Eye

[www.nina-reiter.com](http://www.nina-reiter.com)